

Wasserversorgung in Ellikon am Rhein

Das Bundesamt für Lebensmittel und Veterinärwesen (BLV) hat Anfang August zuhanden der kantonalen Kontrollbehörden der Lebensmittelgesetzgebung eine Weisung über den Umgang mit dem Risiko durch Chlorothalonil-Rückstände im Trinkwasser erlassen. Chlorothalonil ist ein Wirkstoff, der in Pflanzenschutzmitteln seit den 1970er Jahren gegen Pilzbefall als Fungizid zugelassen ist. Die Abbauprodukte des Fungizids (Metaboliten) können in das Grundwasser gelangen. Eine gefährliche Wirkung für die Abbauprodukte von Chlorothalonil kann nicht restlos belegt werden. Fachleute schliessen eine negative Wirkung des Stoffes allerdings nicht aus.

Das BLV hat die Kontrollbehörden angewiesen, eine Überschreitung des Höchstwertes für relevante Metaboliten von Chlorothalonil im Trinkwasser von 0.1 µg/l zu beanstanden. Bei diesem Wert handelt es sich um 0.1 Mikrogramm pro Liter.

Im Kanton Zürich hat das Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Labor über 90 Grundwasserfassungen auf Chlorothalonil-Sulfonsäure untersucht. In 49 Fassungen wurde die Substanz gefunden, in 29 davon wurde der Trinkwassergrenzwert von 0.1 µg/l überschritten. Die Untersuchungen sind noch nicht abgeschlossen und werden laufend weitergeführt.

Ellikon am Rhein wird mit Trinkwasser vom Grundwasserpumpwerk Brunnenrain sowie von der Gruppenwasserversorgung Thurtal - Andelfingen über das Reservoir Chachberg erschlossen. Das Kantonale Labor Zürich beanstandete am 13. September 2019 eine am Dorfbrunnen in Ellikon am Rhein, Dorfstrass 21, entnommene Probe. Die Beanstandung erfolgte aufgrund des Befundes, dass in der Probe vom 26. August 2019 Chlorothalonil-Sulfonsäure mit einem Wert von 0.17 µg/l nachgewiesen wurde, was über dem festgelegten Grenzwert von 0.1 µg/l liegt.

Der Gemeinderat Marthalen hat folgende Sofortmassnahme ergriffen:

1. Der Wasserbezug von der Gruppenwasserversorgung Thurtal - Andelfingen wird auf eine maximale Menge erhöht. Die Einspeisung von Trinkwasser vom Grundwasserpumpwerk Brunnenrain wird auf ein Minimum gesenkt. Dadurch wird die Konzentration an Chlorothalonil-Sulfonsäure unter den Grenzwert reduziert.
2. Weitere Beprobungen der Wasserqualität werden veranlasst und deren Resultate kommuniziert.

In Marthalen und Ellikon am Rhein ist die Situation überschaubar und unter Kontrolle. In Ellikon am Rhein wurde gerade für einen solchen Fall die Möglichkeit eines zweiten Standbeines für den Wasserbezug von der Gruppenwasserversorgung Thurtal - Andelfingen geschaffen.

Wichtig: Die Trinkwasserversorgung in Marthalen, welche sämtliche Haushalte, das Gewerbe und die Industrie mit Frischwasser beliefert, ist vom vorliegenden Problem in Ellikon am Rhein nicht betroffen. Marthalen bezieht das gesamte Trinkwasser von der Gruppenwasserversorgung Kohlfirst.